



POSTERPRÄSENTATION

Anlass

Wie können meine Studierenden die Präsentation von Projekt- oder Forschungsinhalten trainieren und berufsrelevante Kompetenzen der Abstrahierung, Visualisierung und Rhetorik erwerben?

Lösung/Maßnahme

Studierende erstellen einzeln oder in Gruppen ein wissenschaftliches Poster. Sie erhalten dabei Unterstützung in fachlicher und technischer Hinsicht. Die Entwicklung des Posters wird entscheidend durch Peer Review und Lehrendenfeedback unterstützt. In einer öffentlichen Abschlusspräsentation wird eine Konferenzsituation nachgestellt.

Chancen

- Die Studierenden trainieren vielfältige berufsrelevante Kompetenzen (Medienkompetenz, Präsentationskompetenz, zielorientiertes Arbeiten).
- Sie lernen das Berufsfeld Wissenschaft und Forschung kennen.
- Persönliche Interessen der Studierenden werden berücksichtigt.
- Studierende lernen unterschiedliche Perspektiven auf ein Thema herauszuarbeiten.
- Die Methode ist auch für große Seminargruppen geeignet.
- Die Poster können über den Präsentationstermin hinaus einem breiteren Publikum zugänglich gemacht werden

Herausforderungen

Der Betreuungsaufwand ist relativ hoch (Unterstützung bei Themenwahl, Einführung in Formalien, ggf. Einführung in Software)

- Bewertung der Leistungen sind ggf. schwierig, weil Anforderungskriterien zu Layout/ Lesbarkeit/ Kreativität/ Logik erarbeitet und transparent gemacht werden müssen.
- Die Anerkennung als Prüfungsleistung ist nicht immer gewährleistet und muss geprüft werden.

Details

Vorbereitungsphase:

- Buchung eines großen Raums für Abschlusspräsentation und Aufsteller organisieren
- Bewertungskriterien festlegen

Zu Semesterbeginn: Mit Studierenden sind festzulegen:

- Timeline mit Meilensteinen
- Unterstützungsangebote (Sprechzeit, digitales Forum & Seminarplattform, Zwischentreffen o.ä.)
- Ablauf der Abschlusspräsentation (Wo? Vor wem? Redezeit?)



Hinweise für die Durchführung

- Belastung der Studierenden durch Druckkosten müssen beachtet werden. Druckkosten variieren zwischen 10 und 50 Euro pro Poster. Studierende können günstigste Anbieter oder Finanzierung durch einen Förderverein recherchieren. Eine Alternative wären digitale Bildschirmpräsentationen.
- Auftretender Unsicherheit der Studierenden bezüglich der Bewertungskriterien lässt sich z.B. mit einem Zwischentermin zur Peer-Evaluation begegnen.
- Der Präsentationsrundgang erfordert geeignete Räumlichkeiten und Einrichtungen zur Präsentation.

Tools

- Postererstellung ist in Grafik- & Layoutprogrammen, mit Präsentationssoftware und Textverarbeitungsprogrammen möglich (z.B. Adobe InDesign & Illustrator, LaTeX, Pages, MSWord und Powerpoint)
- universitäre Rechenzentren und PC-Pools halten Programme für Studierende bereit

Weitere Informationen / Quellen

- Freund, S.: „Alternative Prüfungsformate: Posterpräsentationen - Wissenschaftliche Inhalte kompetent und prägnant darstellen.“ TUM Handreichung. <https://bit.ly/2Hyo5eN>
- Jordan, P., Köhler, A.: „Poster in der Lehre und als Prüfungsleistung.“ In: Neues Handbuch Hochschullehre. Lehren und Lernen effizient gestalten. D. Medieneinsatz. Klassische Medien. Berlin u.a.: Raabe 2011.
- Seckelmann, Astrid: Methodenblatt Posterpräsentation in: „Ruhr-Universität Bochum: Wissen, was zählt. Ideen für die Lehre. IFB, Ruhr-Universität Bochum 2016, 118-119 <https://bit.ly/2CmrERT>
- Präsentation von Prof. Dr. Martin Bogdan am 15.01.2019 beim DIDAKTIK HAPPENS der LaborUniversität an der Universität Leipzig.